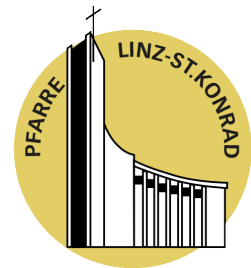


Tagesimpuls – Mittwoch, 22. April 2020

#jederfürsichunddochverbunden

#spiritueller Impuls



Bibeltext vom Tag: Joh 3,16-21

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Gedanken:

Gegen Ende des Lehrgesprächs Jesu mit Nikodemus in Jerusalem werden zentrale Inhalte des Glaubens der johanneischen Gemeinde entfaltet. Ein Schlüsselbegriff ist „glauben“ im Sinne von **vertrauen**. Vertrauen im umfassenden Sinn bedeutet, sich auf die Botschaft Jesu nicht nur intellektuell einzulassen, sondern entsprechend zu leben und zu handeln. Jeder, der sich vertrauend auf Jesu Vorbild der gelebten Liebe einlässt, ist gerettet, weil er buchstäblich „erlebt“, wie das neue Leben ist, wie es sich anfühlt und erfahren lässt.

Jesus ist das Bild des wahren Menschen, der aufrecht, wahrhaftig und liebevoll vor und von Gott lebt. Das Gegenteil ist nicht etwa der böse Mensch, sondern der Mensch, der das Böse verdrängt, nicht sehen will und daher das Vertrauen in Jesus als Bild Gottes verweigert.

Daran hängt auch das neue, ewige Leben – es beginnt nicht im Jenseits, sondern bereits hier und jetzt, ansatzweise, wenn ich der Botschaft Jesu glaube und sie vertrauend lebe.

In Gott selbst ist der Geist *die* einigende und treibende Kraft. Der Geist, die Liebe bewegt Gott dazu, seinen Sohn in die Welt zu senden. „Welt“ ist ein Wort, das im Johannes-Evangelium Verschiedenes bezeichnen kann: es kann die ganze von Gott geschaffene und geliebte Welt meinen oder die Welt der Menschen, die bewohnte Erde; häufig meint es aber die „Welt“, die sich von Gott abgewandt hat. Dass Gott diese Welt retten will und dafür das Höchste einsetzt, was er einsetzen kann, ist das Wunder seiner Liebe.

Fürbitten:

Jesus Christus ist das Licht, das die Welt erleuchtet. Ihn wollen wir bitten:

Für alle Getauften: um Treue im Bekenntnis des Glaubens.

Für alle, die Christus nicht kennen: um Erleuchtung ihrer Herzen.

Für alle ungerecht Gefangenen: um Lösung ihrer Fesseln.

Für unsere Gemeinde: um Eifer im Dienst Gottes.

Denn zu dir gelangt, wer die Wahrheit tut. Nimm dich unserer Schwachheit an.

Darum bitten wir dich, Christus, unseren Herrn.



Musik ist heilsam für die Seele:

GL 854 Liebe ist nicht nur ein Wort <https://youtu.be/dH1W3m7mkl8>

Gebet:

Allmächtiger Gott,
in den österlichen Geheimnissen, die wir jedes Jahr feiern,
hast du dem Menschen seine ursprüngliche Würde wieder geschenkt
und uns die sichere Hoffnung gegeben, dass wir auferstehen werden.
Gib, dass die Erlösung, die wir gläubig feiern,
in täglichen Werken der Liebe an uns sichtbar wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

#verbundenobwohlgetrennt

Texte: Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer.
Zusammengestellt von Pfarrassistentin Monika Weilguni

Infos und Kontakt: Monika Weilguni, monika.weilguni@dioezese-linz.at, 0676 8776 56 22